

Zertifikatskurs Jugendhilfe für Quereinsteiger:innen und sozialpädagogische Fachkräfte

Berufsbegleitende Zusatzqualifikation für die Tätigkeit in den Hilfen zur Erziehung

Der Zertifikatskurs richtet sich an alle Interessierte, die eine berufliche Weiterbildung im Bereich Hilfen zur Erziehung im Rahmen eines bestehenden und/oder eines angestrebten Arbeitsverhältnisses absolvieren möchten.

Zielgruppen im Überblick:

- Quereinsteiger:innen, die für ihre Tätigkeit in den Hilfen zur Erziehung entsprechende Fachkompetenzen in Form von Fort- und Weiterbildungen nachweisen müssen*
- Fachkräfte, die ihr Wissen im Bereich der Hilfen zur Erziehung vertiefen oder erweitern möchten.
- Fachkräfte, die sich beruflich weiterbilden möchten, um ihr aktuelles Tätigkeitsfeld oder ihren Fachbereich zu wechseln, etwa von der Eingliederungshilfe in die Hilfen zur Erziehung.
- Fachkräfte, die sich beruflich weiterbilden möchten, um nach einer beruflichen Pause oder als Neueinsteiger:innen in den Beruf zurückkehren möchten.
- Fachkräfte, die sich im Rahmen eines bestehenden Arbeitsverhältnisses beruflich weiterbilden möchten, um ihre Zukunft im Betrieb oder ihre Aussichten auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Der Kompaktkurs eignet sich für alle Weiterbildungsinteressierte und ist als Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz anerkannt. Die Fach- und Lehrsprache im Kurs ist Deutsch, mindestens auf dem EU-Niveau C1 (ein Nachweis darüber ist nicht notwendig).

Es empfiehlt sich, das Interesse an einer Weiterbildung im Rahmen des Zertifikatskurses Jugendhilfe zunächst mit dem Betrieb zu besprechen. So können die Voraussetzungen für die Beschäftigung in den Hilfen zur Erziehung und die Möglichkeiten der Förderung durch den Träger bzw. Arbeitgeber gegebenenfalls für eine teilweise oder vollständige Übernahme der Kursgebühren geprüft werden.

****Informationen für Quereinsteigende:***

In den Hilfen zur Erziehung können auch Quereinsteiger:innen in der Betreuung und Begleitung von Familien, Kindern und Jugendlichen arbeiten, sofern sie durch ihre vorherige Qualifikation, Berufserfahrung und Fortbildungen über ausreichende Fachkenntnisse für das jeweilige Arbeitsfeld, wie zum Beispiel stationäre Wohngruppen oder sozialpädagogische Familienhilfe, verfügen. Für teilstationäre und stationäre Arbeitsbereiche obliegt die Prüfung und Bewertung der persönlichen und fachlichen Eignung von Quereinsteiger:innen den zuständigen Aufsichtsbehörden der jeweiligen Bundesländer (Heimaufsicht).

Bitte klären Sie vor Ihrer Anmeldung zum Zertifikatskurs mit Ihrem Arbeitgeber (Träger), ob dieser Zertifikatskurs von den zuständigen Aufsichtsbehörden und Kostenträgern als Nachweis für Fort- und Weiterbildungen im Rahmen des Quereinstiegs anerkannt wird.

Weiterbildungsziele:

Der Zertifikatskurs Jugendhilfe richtet sich an Quereinsteigende und sozialpädagogische Fachkräfte, die in den Hilfen zur Erziehung tätig sind oder eine entsprechende Tätigkeit anstreben. Er orientiert sich an ihrem beruflichen Weiterbildungsbedarf und -interesse. Gleichzeitig unterstützt der Kurs freie Träger der Jugendhilfe dabei, die individuelle berufliche Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden gezielt zu fördern und so dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Ziel des Kurses ist es, Teilnehmenden durch die Vermittlung von sozialpädagogischen, sozialpsychologischen, methodischen und rechtlichen Fachkompetenzen dazu zu befähigen, neue wissenschaftliche und praktische Erkenntnisse in ihren beruflichen Alltag zu integrieren. Es geht darum, die beruflichen Aussichten im sozialpädagogischen Bereich zu erweitern und die Qualität der (sozial-)pädagogischen Arbeit in der Jugendhilfe zu erhöhen.

Die Absolvent:innen des Kurses sind in der Lage, Kindern und Jugendlichen, ihren Familien und dem familiären Umfeld in verschiedenen Lebenssituationen auf der Grundlage der erworbenen praktischen Wissensbasis zu unterstützen, soziale Probleme zu erkennen und zu lösen bzw. präventiv vorzugehen.

Der Zertifikatskurs bietet eine Wissensvertiefung und -erweiterung sowie eine fachlich-inhaltliche Vorbereitung/Weiterbildung für die Verbesserung beruflicher Chancen und/oder beruflicher Neu- bzw. Umorientierung (z. B. Wechsel von Arbeitsbereichen: Eingliederungshilfe und Jugendhilfe; Kindertagesstätten und Jugendhilfe, Jugendarbeit und Jugendhilfe usw.).

Die Teilnahme am gesamten Zertifikatskurs wird nach erfolgreichem Abschluss mit einem Zertifikat der Paritätischen Akademie Berlin gGmbH bescheinigt. Diese Zusatzqualifikation ersetzt nicht die Ausbildung für Erzieher:innen und akademische Grundausbildung für (sozial-)pädagogische Fachkräfte. Sie kann unter Berücksichtigung bestimmter Voraussetzung einen Quereinstieg in der Kinder- und Jugendhilfe ermöglichen. **Bitte informieren Sie sich bei Ihrer zuständigen Heimaufsicht über die Voraussetzungen für den Quereinstieg in die Hilfen zur Erziehung.**

Folgende **fachliche Kompetenzen** und **berufsspezifische Funktionen** werden im Kurs erworben:

- Erweiterte jugendhilfespezifische Fachkompetenz (rechtlich, pädagogisch und psychologisch) zur Bewertung komplexer Fallsituationen,

- Befähigung zur Bearbeitung interdisziplinärer Fragestellungen und Fallkonstellationen mit der Befähigung zum kollegialen Diskurs,
- Vermittlung des aktuellen und erweiterten Fachwissens und Handlungskompetenzen zur Anwendung des spezifischen Methodenarsenals in den verschiedenen Arbeitsfeldern der Hilfen zur Erziehung,
- Vermittlung aktueller Methoden- und Handlungskompetenzen zur Prävention und Intervention in individuellen Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in Konfliktsituationen,
- Betreuungs- und Kommunikationskompetenz zur Interaktion mit den Adressaten
- Konfliktlösungskompetenz zur Steuerung komplexer sozialer individueller und familiärer Situationen,
- Persönliche Kompetenz zur Klärung der Rolle der Jugendhilfe im Hilfesystem, zur Reflexion des eigenen (sozial-)pädagogischen Handelns,
- Organisation von Lernprozessen bei der Bewältigung des beruflichen Alltags, z.B. Supervision, Weiterbildung und Teamentwicklung
- Kinderschutz, Soziale Einzelfallarbeit, Gemeinwesenarbeit und Gruppenarbeit; Information und Öffentlichkeitsarbeit; Vermittlung, Kooperation, Koordination und Netzwerkarbeit, Betreuung/Langzeitbegleitung.

Ausführliche Modulbeschreibung

Modul 1	Kinder- und Jugendhilferecht
Umfang	80 Unterrichtseinheiten
Lehr- und Lernformen	Präsentationen, Fallbeispiele, Fallbearbeitung, Gruppen- und Einzelarbeit
Weiterbildungsinhalte	Grundsätze und Bedeutung der Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII) - Individueller Rechtsanspruch / Inhaber des Rechtsanspruchs - Leistungsvoraussetzungen und erzieherischer Bedarf - Ausgestaltung der Hilfe, Mitwirkung der Betroffenen, Wunsch- und Wahlrecht Hilfeplanverfahren (§ 36 SGB VIII) - Hilfeplan als Instrument sozialpädagogischer Hilfestellung - Verlauf/Ablauf des Planungsprozesses - Beteiligung: Personensorgeberechtigte, Kinder und Jugendliche, Leistungserbringer - Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte // Zusammenarbeit und Entwicklung von Lebensperspektiven (§ 37) Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a) - gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung - Gefährdungseinschätzung im Fachteam - Einbeziehen der Beteiligten im Familiensystem

	- Anrufung des FamG und Inobhutnahme - Eigenes Tätigwerden bei Gefahr im Verzug - Ablauf im Jugendamt Schutzauftrag bei Trägern von Einrichtungen und Diensten (§ 8a) - Regeln zur Sicherstellung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII und der persönlichen Eignung gemäß § 72a SGB VIII durch die Leistungserbringer - Umgang mit gewichtigen Anhaltspunkten - Fallübergabe und Übermittlungspflicht Bedeutung und Funktion des Kinderschutzkonzeptes (§ 8b) - Fachliche Beratung und Begleitung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen - Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an strukturellen Entscheidungen - Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) Beteiligung - Kinderrechte - Beschwerdemanagement (§ 8) - Anspruch auf Beteiligung und Aufklärung - Beratung im Konflikt - Beschwerdemanagementkonzepte Schutz von Sozialdaten (§ 61 ff SGBVIII) - Sozialgeheimnis, Begriffsbestimmungen - Erhebung von Sozialdaten, Speicherung, Veränderung, Nutzung, Übermittlung, Verarbeitung und Löschung von Daten
Modul 2	(Teil-)stationäre Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe (Heimerziehung)
Umfang	30 Unterrichtseinheiten
Lehr- und Lernformen	Präsentationen, Fallbeispiele, Fallbearbeitung, Gruppen- und Einzelarbeit
Weiterbildungsinhalte	Kenntnisse der Methoden, Strukturen, Verfahren und Aufgaben in den stationären Organisationen der Hilfen zur Erziehung sowie ihre Spezifika: - Aufbau, Methoden und Strukturen (hier z.B. Dokumentationen, Qualitätsentwicklung) - Aufgaben der Einrichtungsaufsicht: Zusammenarbeit und Bedeutung des Kinderschutzkonzeptes (Verfahren und Reagieren im Kinderschutz) - Stationäre Hilfen nach §§ 34, 35, 35a i. V. mit § 41 SGB VIII - Teilstationäre Hilfen wie Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII) - Stationäre sozialpädagogische Krisenintervention im Rahmen der Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII

	- Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder nach § 19 SGB VIII - Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII Jugendberufshilfe als Teil der Jugendsozialarbeit nach § 13 Abs. 2 und 3 SGB VIII Methodische Konzepte und Kompetenzen, z.B. - Kinder- und Jugendschutzkonzept - Partizipation: Kinderrechte und Beteiligung von jungen Menschen - Biographiearbeit mit Kindern und Jugendlichen - Netzwerkstrukturen und Netzwerkarbeit - Rückführungsstrategien und -erfolge (Möglichkeiten und Grenzen) Grundsätze der Entwicklung und Bewertung der Qualität - Qualitätsentwicklung von Angeboten - Schlüsselprozesse: Strukturqualität, Prozessqualität, Ergebnisqualität - Indikatoren, Maßnahmen und Instrumente zur Gewährleistung von Qualität
Modul 3	Ambulante Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe
Umfang	30 Unterrichtseinheiten
Lehr- und Lernformen	Präsentationen, Fallbeispiele, Fallbearbeitung, Gruppen- und Einzelarbeit
Weiterbildungsinhalte	Kenntnisse der Strukturen, Verfahren und Aufgaben in den ambulanten Hilfen zur Erziehung sowie ihre Spezifika - Bedeutung und Aufgaben in familienunterstützenden Leistungen der ambulanten Hilfen zur Erziehung - Ambulante Sozialpädagogische Erziehungshilfen nach §§ 29, 30, 31 und 35 SGB VIII - Begleiteter Umgang nach § 18 Abs. 3 SGB VIII - Finanzierung von ambulanten Leistungen (Was ist eine Fachleistungsstunde? Leistungs-, Qualitäts- und Entwicklungsvereinbarung nach § 77 SGB VIII) Methodische Konzepte und Kompetenzen, z.B. - Umgang mit individuellen Dynamiken in Familienkonstellationen - Kinder- und Jugendschutzkonzept - Krisen- oder Überforderungssituationen in den Familien, Prävention - Beziehungen, soziale Unterstützung und persönliche Rechte von Kindern und Jugendlichen Qualitätsentwicklung - Qualitätsentwicklung von Angeboten - Indikatoren, Maßnahmen und Instrumente zur Gewährleistung von Qualität

Modul 4	Förder- und Interventionsmöglichkeiten im Kindes- und Jugendalter
Umfang	21 Unterrichtseinheiten
Lehr- und Lernformen	Präsentationen, Fallbeispiele, Fallbearbeitung, Gruppen- und Einzelarbeit
Weiterbildungsinhalte	Trauma und belastende Lebensereignisse: - Bewältigungsstrategien - Soziale und emotionale Befähigung - Komplexe Hilfebedarfe - Präventionsprogramme, Sicherheit und Selbstbefähigung Methodische Kompetenzen, z.B.: - Kommunikation, Gesprächsführung, Konfliktbearbeitung, Bindungsarbeit, Anti-Gewalt (Aggressionen), etc. - Handlungsbefähigung im Alltag und Handlungsoptionen in kritischen Situationen - Fallinterview Komplexe Hilfebedarfe: - Fallstudien und -bearbeitung - Beendigung und Abbrüche von Hilfen, Kooperation der Systeme - Bedeutung der Beziehung „Fachkraft-Kind“, Bedeutung der Bewertung der Leitungs- und Fachebene, Entscheidungsfindung und -wege usw.
Modul 5	Migration und Interkulturalität
Umfang	21 Unterrichtseinheiten
Lehr- und Lernmethoden	Präsentationen, Fallbeispiele, Fallbearbeitung, Gruppen- und Einzelarbeit
Weiterbildungsinhalte	Migrationsgeschehen, Folgen von Flucht: - Daten und Fakten zu Migration und Integration - Ausgewählte Einblicke in Asyl- und Ausländerrecht - Traumatisierungen im Kontext der Flucht Zielgruppenadäquate Konzepte: - Spezifische (Schutz-)Bedürfnisse und Herausforderungen - Interkulturelle Beratung und Begleitung, Interkulturelles Coaching - Stärkung der Partizipation und Beziehungsarbeit - Präventionsarbeit, Biographiearbeit, Erziehungsvorstellungen, Bedeutung von Institutionen - Lebenswelten von jungen Menschen

Modul 6	Familie und Inklusion
Umfang	30 Unterrichtseinheiten
Lehr- und Lernmethoden	Präsentationen, Fallbeispiele, Fallbearbeitung, Gruppen- und Einzelarbeit
Weiterbildungsinhalte	Familienförderung: - Aspekte interdisziplinärer Familienforschung / Familienförderung, aufsuchende Familienarbeit und familienunterstützende Angebotsstrukturen (Familienzentren, Familiencafés, Familienservicebüros, Stadtteilmütter und -väter etc.) - Unterstützung bei familiären Konflikten oder Belastungen - Gewaltprävention, z.B. häusliche Gewalt - Grundlagen der prozessorientierten und planvollen Eltern- und Familienarbeit, Sozialdiagnostische Instrumente und methodische Interventionen mit Familien Inklusion und Teilhabe für Familien - Begriff Inklusion - Leistungen für Eltern mit Beeinträchtigung (z.B. begleitete Elternschaft) - Teilhabe, Unterstützung und Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung - Fachliche und rechtliche Grundlagen, methodische und konzeptionelle Ansätze, Umgang mit spezifischen Aspekten des Kinderschutzes, besondere Schutzbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung
Modul 7	Jugendberufshilfe
Umfang	21 Unterrichtseinheiten
Lehr- und Lernmethoden	Präsentationen, Fallbeispiele, Fallbearbeitung, Gruppen- und Einzelarbeit
Weiterbildungsinhalte	- Jugendberufshilfe nach §§ 13.2 und 13.3 - Berufsorientierung und Berufsvorbereitung - Übergänge und Bildungsbiografien von jungen Menschen - Aktuelle arbeitsmarktpolitische Angebote für Jugendliche an der Schnittstelle Schule und Beruf - Besondere arbeitsmarktpolitische Herausforderungen - Jugendliche ohne Berufsabschluss
Abschlussleistung	
Umfang	30 Unterrichtseinheiten
Leistungsart	Schriftliche Ausarbeitung und Fachgespräch
Leistungsinhalt	Selbstständige Bearbeitung eines selbst gewählten Themas und/oder einer Fragestellung aus der Praxis und eine schriftliche Zusammenfassung dessen.